

Ehe Friedrich Barbarossas und Adelas von Vohburg wurden bislang noch nicht gezogen⁷⁷. Eine Bestätigung für die Abstammung Adelheids, die als Gemahlin Dietpolds III. von Vohburg sowie vom bayerischen Nordgau sicherlich auch gute Beziehungen nicht nur zum von ihr mitgegründeten Kloster Reichenbach, sondern auch zu anderen kirchlichen Institutionen des Nordgaus und Oberfrankens gehabt haben wird, dürfte daneben wohl noch sein, daß das Nekrolog der Bamberger Domkanoniker den Todestag des Polenherzogs Wladislaw I. (Hermann) vermerkte: *II. non. iun. Hermannus dux Polonie*. Das ist erklärbar, wenn seine Tochter (eben Adelheid) im bayerisch-nordgauischen Bereich verheiratet war und dort auch für die Memoria ihres am 4. VI. 1102 verstorbenen Vaters sorgte⁷⁸.

*

77) Bei BAUMANN, Traditionen Reichenbach (wie Anm. 47) S. 58* f., wird in Anm. 16 bereits (auf der Basis der ihr durch TYROLLERS Genealogie des altbayerischen Adels [wie Anm. 55] bekannten *Notae genealogicae Bavaricae*) „Adelheid, Tochter Wladislaws I. von Polen, Cousine Kaiser Heinrichs V.“, als erste Gemahlin Markgraf Dietpolds III. von Vohburg vermerkt, und in Anm. 19 ist zu den Kindern Dietpolds III. und Adelheids angegeben: „Diepold IV. heiratete eine Welfin; Adela den späteren Kaiser Friedrich Barbarossa, die Ehe wurde aber nach sechs Jahren bereits wieder geschieden ...“.

78) *Kalendarium necrologicum canonicorum Babenbergensium*, ed. Johann Friedrich BÖHMER, *Fontes rerum Germanicarum* 4 (1868) S. 505. Vgl. dazu *Annales capituli Cracoviensis*, ed. Sophia KOZŁOWSKA-BUDKOWA, *Monumenta Poloniae Historica* NS 5 (1978) S. 53; ältere Ed.: MGH SS 19 S. 588: *1102. Hermannus dux Poloniae cognominatus Vladislaus obiit*. Auch Cosmas von Prag, *Chronica* III 16, ed. BRETHOLZ (wie Anm. 65) S. 178 f., überliefert das Todesjahr; siehe oben Anm. 65. Das Todesjahr 1102 ist auch aus dem Kontext der Darlegungen des Gallus Anonymus, *Chronica* II 21, ed. K. MALECZYŃSKI (wie Anm. 65) S. 88 bzw. MGH SS 9 (wie Anm. 65) S. 453 erkennbar, und ebenso ist dort Plock als Beerdigungsort vermerkt: *Mortuus est ergo dux Wladislaus aetate plenus et infirmitate longa detentus, cuius exequias quinque diebus in urbe Plocensi cum capellanis celebrando, Martinus archiepiscopus ... sepelire non est ausus. ... Wladislaw ergo duce in ecclesia Plocensi honorifice satis ac magnifice tumulato ...* – Daß sich der Todestag Wladislaws I. (Hermann) nicht auch im Nekrolog des Bamberger Michelsberg-Klosters findet, hängt wohl damit zusammen, daß dieses Nekrolog erst 1122/23 entstand, wobei ältere Bamberger Gedenktage nicht übernommen wurden; vgl. *Das Nekrolog des Klosters Michelsberg in Bamberg*, ed. Johannes NOSPICKEL, MGH Libri mem. N.S. 6 (2004) S. 4 f. Wenn der Polenherzog Boleslaw III. (Schiefmund) in diesem Nekrolog zum 28. X. erscheint, so hängt dies mit den engen Beziehungen Bischof Ottos I. mit diesem Manne, von dem er zu seiner Pommernmission eingeladen worden war, zusammen; vgl. ebd. S. 127, 133, 469.